



Kita St. Marien • St.-Magnus-Str. 6 • 28217 Bremen

Tel.: (0421) 39 41 04

E-Mail: [st.-marien@kiki-bremen.de](mailto:st.-marien@kiki-bremen.de)

Internet: [www.kiki-bremen.de](http://www.kiki-bremen.de)

## **Niedrigschwellige Angebote für Familien zur Teilhabe und Verbundenheit in der Advents-Kita-Zeit**

Im Dezember 2020 konnten viele Familien und Kinder aufgrund der akuten Corona-Situation und den Bestimmungen in Bremen nicht in die Kita kommen. Die Familien standen vor enormen Herausforderungen, Arbeit und Betreuung der Kinder zu organisieren.

Auch für die Kita-Kinder war es eine herausfordernde Zeit. Der Tagesablauf veränderte sich, wichtige Rituale fielen weg und sie hatten keine Möglichkeit der Begegnung mit Freunden und den pädagogischen Fachkräften. Sogar eine 14-tägige Quarantäne mussten einige Kinder durchlaufen. In dieser Zeit war es dem Team und den Kindern, die einen Betreuungsplatz in der Notbetreuung erhalten haben essentiell wichtig, dass alle an unseren Alltag teilhaben können.

Gerade in der Adventszeit haben Begegnungen in der Kita sonst immer eine große Bedeutung. Unter dem Motto „Dieses Jahr ist und war alles ganz anders“ mit dem Themenschwerpunkt „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...“ wollten wir partizipative und gemeinsame Alternativen für alle Familien entwickeln, um dennoch eine schöne und besinnliche Adventszeit zu ermöglichen und für die noch kommende Zeit Kraft, Hoffnung und Licht zu spenden. Gerade den christlichen Gedanken wollten wir mit den Familien leben: Auch in herausfordernden Zeiten begleitet Gott uns auf dem Weg.

Alle Familien waren herzlich eingeladen, an der Adventszeit und den daraus entstandenen Impulsen teilzunehmen. Unser Ziel war es, miteinander verbunden zu sein und alle Kinder und Familien teilhaben zu lassen.

Gemeinsam mit den Kindern und dem Team wurden verschiedene Impulse geplant und durchgeführt.

Dafür sind wir jeweils mit Team-, Kinder-, Pastoralen- und Elternbeiratskonferenzen gestartet, stets mit der Frage: „Was wollen wir gemeinsam in der Adventszeit erleben?“ Für unsere weitere Planung war es uns wichtig, wie Familien trotz Kontaktbeschränkungen mitwirken können.

**1.** Gestartet wurde mit den langlebigen Traditionen, wie das festliche Schmücken der Räumlichkeiten, das Aufhängen des Adventskalenders oder das Aufstellen eines Weihnachtsbaumes der Eltern.

Dabei wurden alle Familien eingeladen mit ihrem Kind zuhause einen Adventsschmuck zu gestalten. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt und die Familien konnten mit ihren Kindern den Adventsschmuck an dem noch kahlen Weihnachtsbaum aufhängen. Ein kunterbunter, individueller Weihnachtsbaum war entstanden.

**2.** Zur Einstimmung im Eingangsbereich spielte in der Bring- und Abholzeit besinnliche Adventsmusik, wie zum Beispiel „Stern über Bethlehem“ oder „Ihr Kinderlein kommet“. Die elektrischen Lichter waren währenddessen ausgeschaltet. Anders in den Tag startend und in der heimeligen Atmosphäre haben wir in der Einrichtung die Entschleunigung und das Ankommen als Geborgenheit in unserem Herzen gespürt.

**3.** Mit den Kindern haben die Familien und das Team einen beweglichen Adventskalender mit ihren Wünschen und Gebeten in Sternform am Zaun des Außengeländes gestaltet. Die Kinder, die zuhause betreut wurden, haben regelmäßige Spaziergänge zur Kita unternommen und waren voller Vorfreude, wie viele Sterne sie zählen und welche Wünsche/ Gebete am Zaun auf sie warten.

Auch Gemeinde- und Stadtteilmitglieder haben regelmäßig unseren „Wunschzaun“ besucht und sich bis zur Kita „getraut“. Gespräche über die Wünsche, Ängste und Sorgen wurden auf dem Außengelände geführt und haben uns in dieser Zeit miteinander verbunden.

**4.** Wie bereits erwähnt, hatten nicht alle Kinder, die Möglichkeit einen Betreuungsplatz zu erhalten und waren zum Teil in Quarantäne. Das Team hat feste Sprechzeiten für Eltern festgelegt, in denen Hilfen und Unterstützung geboten werden konnte und auf verschiedene Angebote/Beratungsstellen (zum Beispiel: Kirche/Atrium Bremen/Offene Tür) hingewiesen wurden.

**5.** An jedem Freitag vor dem Adventssonntag gab es von den pädagogischen Fachkräften einen kleinen Impuls für jede Familie in unserem Foyer. Auf einem besonders hergerichteten Tisch konnten die unterschiedlichen Impulse von den Familien mit nach Hause genommen werden. Das Kita-Team wollte Kraft, Hoffnung und Licht für die kommende Zeit spenden.

Impulse:

- 1. Hoffnungsspruch
- 2. Keksrezept und dafür selbstgepackte Zutaten für das Backen zuhause
- 3. Liedtext „Stern über Bethlehem“ und Liedausstellung auf der Homepage
- 4. Gestaltetes Familienlicht und Spruch

**6.** Für alle Familien, die nicht direkt in der Kita teilnehmen konnten, wurden Tüten zusammen gestellt mit den oben genannten Impulsen und einen eigenkreierten Advent-/Quarantäne-Tagebuch für die Kinder. Die Kinder haben später ihr Tagebuch voller Vorfreude mit in die Kita gebracht. Gemeinsam im alltäglichen Sitzkreis haben die Kinder von der Zeit zuhause berichtet und ihr Tagebuch gezeigt. Das Tagebuch konnte als Erinnerung in das individuelle Kinderportfolio abgeheftet werden.

**7.** Im Alltag wurden die biblischen Geschichten (Verkündigung, der Weg nach Bethlehem, Geburt Jesus) mit einer religiösen Woche thematisiert. Weiter wurden die Geschichte des heiligen St. Nikolaus und der heiligen Lucia im Alltag aufgegriffen. Gemeinsam mit den Kindern und unseren pastoralen Ansprechpartner haben wir uns mit den Geschichten befasst

**8.** Ein Lucia-Tanz wurde mit den Kindern entwickelt und aufgeführt

**9.** Zum Nikolaustag wurden die Gummistiefel einen Tag vorher geputzt und aufgestellt. Der pastorale Ansprechpartner hat die Kinder auf dem Außengelände besucht und die Geschichte des heiligen St. Nikolaus thematisiert.

**10.** In Kooperation mit dem pastoralen Ansprechpartner wurden Online- Beiträge (Geschichten, Videos, Lieder) auf die Homepage der Kirchengemeinde St. Marien gestellt.

Um die Teilhabe aller Familien sicherzustellen, wurden die Impulse und Angebote durch Aushänge sichtbar gemacht und über E-Mail an die Familien geschickt. Sodass wir auch, wenn ganz fern, uns doch nah zu sein.

Eine Zufriedenheitsabfrage/ Evaluation mit den Eltern, Kindern und den pädagogischen Fachkräften war der Abschluss des Prozesses.

Die Resonanz und die Dankbarkeit waren groß. Die Kinder haben in der Kindertagesstätte angerufen und sich bedankt. Selbstgestaltete Bilder von den Kindern mit großer Aufschrift „DANKE“ wurden an unserem Zaun ausgestellt. Die Erziehungsberechtigten bedankten sich in Gesprächen. Besonders die Herzlichkeit und Liebe der Impulse für die Kinder und das Familienlicht für zuhause wurden wertgeschätzt.

Trotz räumlicher Distanz haben wir in der Kita in dieser Adventszeit eine ganz besondere Atmosphäre und eine Nähe gespürt, und für Kinder und Familien herstellen können.